

-->

TAGBLATT

Eilmeldung: St.Galler Tagblatt Online, 10. April 2001 00:30:59

«Herzschlag» setzt wieder ein

Zweites St. Galler Lokalradio? - Studentenradio Herzschlag wartet auf eine Dauerkonzession

Mit Radio Herzschlag wollen HSG-Studenten junge Zuhörer ansprechen und damit eine Lücke füllen in der St. Galler Medienlandschaft. Eine Probekonzession für einen Monat haben sie erhalten, eine Dauerbewilligung steht aber noch aus.

Julia Koller

Das Studio ist eingerichtet, das Konzept erarbeitet, der Mitarbeiterstab ausgebildet: Radio Herzschlag wäre startklar. Was noch fehlt, ist eine Dauerkonzession für den Non-Profit-Sender, den Studenten im letzten Jahr als einmonatiges Projekt ins Leben gerufen haben. «Wir haben im Januar fristgerecht ein Konzessionsgesuch eingereicht, und gemäss Senderplannetz des Bundes ist für die Stadt St. Gallen ein zweiter, nichtkommerzieller Sender auch vorgesehen - seit 1996. Eigentlich also könnte unser Radio in einem regulären Verfahren schnell bewilligt werden», erklärt «Herzschlag»-Geschäftsführer Michael Rohmeder.

Verfahren verzögert

Das Konzessionsverfahren sei aber verzögert worden, da Radio aktuell und Radio Top die Erweiterung ihres Sendegebiets auf den ganzen Kanton beantragt haben und das Bundesamt für Kommunikation nun zuerst die hiesige Mediensituation diskutieren wolle. Für Rohmeder ist dieses Vorgehen nicht verständlich: «Wir erfüllen ja die Bedingung für eine Bewilligung: Wir stellen für den bestehenden Lokalsender keine finanzielle Gefahr dar.» Und dass es ein Bedürfnis nach grösserer publizistischer Vielfalt gebe, sei auch unumstritten. Loslegen können die über 40 Radiomacher trotzdem schon bald: Für den Zeitraum vom 1. bis 30. Mai haben sie eine Probekonzession erhalten und gehen auf der Frequenz 107.1 MHz auf Sendung. Zielgruppe ist die 18- bis 25-jährige Stadtbevölkerung. Darauf ausgerichtet ist das Programm: Im musikalischen Bereich werden zu achtzig Prozent Hits gespielt. Die anderen zwanzig Prozent sind für alternative Musik reserviert.

Radio in der Praxis

Im redaktionellen Teil wird das nationale und internationale, aber vor allem lokale Tagesgeschehen aufbereitet. Die Beiträge sollen «spontan, locker und sympathisch» über den Äther gehen. Damit dies professionell tönt, haben die Moderatoren Kurse absolviert. «Ohne Ausbildung geht bei uns niemand auf Sendung», betont Daniel Häusermann, zuständig für Marketing und PR. «Herzschlag» versteht sich denn auch als Ausbildungsradio. «Zukünftige Medienmanager lernen bei uns die Medien in der Praxis kennen und können so die HSG-Ausbildung ergänzen», sagt Rohmeder. Aber auch anderen jungen Menschen aus der Region biete der Sender Gelegenheit für einen Einstieg in die Radiowelt.

Fünfköpfiger Stiftungsrat

Die Trägerin von Radio Herzschlag ist eine Stiftung. Der fünfköpfige Stiftungsrat besteht aus Vertretern der Gründer, der Universität St. Gallen und einem Vertreter von Radio aktuell (siehe Kasten). Finanziert wird der Sender, der in der Stadt St. Gallen und in den umliegenden Gemeinden empfangen werden kann, über Sponsoring, Gönnerbeiträge und Werbung (fünf Minuten pro Werktag zur Primetime). Für die Zeit nach der Probekonzession hoffen die Studenten auf einen nahtlosen Übergang in eine Dauerkonzession: «Eine weitere Verzögerung würde grosse Schwierigkeiten mit sich bringen», befürchtet der Geschäftsführer.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/sg/stgallen/tb-sr/art771,2178119>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.